

Denkmalnetz – Mitteilung für Aktuelles 27.10.2017

Schöpfer des Denkmalschutzgesetzes: Wolfgang Eberl gestorben

Wolfgang Eberl verkörperte das Haus am Salvatorplatz. Er war eine graue Eminenz, mächtig, selbstbewusst, korrekt, ein lebendes Beispiel des Martinschen Prinzips. Eberl war auch Schöpfer des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes. Er hat zwar den rechtlichen Denkmalschutz nicht erfunden und konnte auf Regelungen in anderen Ländern zurückgreifen. Mit dem Erstarben des Denkmalschutzgedankens erhielt er den Auftrag, ein Denkmalschutzgesetz für Bayern zu artikulieren und es durch alle politischen Klippen bis zum Beschluss des Landtags im Jahr 1973 zu führen. Aus seiner Feder stammen die Entwürfe, die Amtliche Begründung des lange Zeit als bundesweit vorbildlich geltenden Gesetzes und der erste Kommentar zu dem Gesetz, den er bis ins Jahr 2016 zur siebten Auflage führte. Über seine aktive Dienstzeit hinaus begleitete er die Entwicklung des deutschen Denkmalrechts speziell in Bayern. Darüber hinaus leistete er bundesweit Hervorragendes als Gründer und Leiter der Arbeitsgruppe Recht und Steuerfragen des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, als Begründer der mittlerweile 800 Judikate umfassenden Entscheidungssammlung zum Denkmalrecht und als unermüdlicher wissenschaftlicher Kommentator in einschlägigen Grundlagenwerken und Beiträgen u.a. zum Kulturgüterschutz.

Als langjähriger Referent für Denkmalschutz bei der Obersten Denkmalschutzbehörde des Freistaats Bayern leitete und leistete er zunächst die Gründung und den Aufbau der Verwaltungsstrukturen. Stichworte sind z.B. Behördenorganisation, Verwaltungsablauf, Landesdenkmalrat, Entschädigungsfonds. In den Folgejahren führte er die bayerischen Behörden zu einem praxisnahen Gesetzesvollzug und vorher nie gekannten Erfolgen in der Denkmalpflege. Gleichzeitig wirkte er beispielgebend für die anderen Bundesländer, die bis nach der Wende beim Neuaufbau an den bayerischen Errungenschaften partizipierten. Er war Mitinitiator und treibende Kraft des Europäischen Denkmalschutzjahres 1975 in Deutschland und Europa.

Eberl war ein Musensohn. Das Metier Kunst und Denkmäler war ihm stets ein persönliches Anliegen. Als sein Referat geteilt wurde, wählte er statt des bereits gut bestellten Denkmalschutzes das neu geschaffene Referat Museen und Sammlungen, Walhalla, Kulturgutschutz, das er mit gleichem Einsatz aufbaute und verwaltete. Ergebnis sind u.a. der Ausbau der staatlichen Museen und mittlerweile über 1200 nichtstaatlichen Museen, vielfach ihre Gründung, ihre rechtliche Absicherung und ihre Ausstattung. Kaum jemand weiß, dass er u.a. Filmdrehbücher rezensierte. Er betreute im Ministerium die Richard-Wagner-Stiftung und hatte erheblichen Anteil an der erreichten Sicherung des Bestandes der Bayreuther Festspiele. Er war bis in die letzten Jahre Vorstand der Franz-Marc-Stiftung und erwarb sich hohe Verdienste um das Museum in Murnau.

Dieter Martin 27.10.2017